

Was dieser Mitgliederbrief enthält

Länderübergreifende inhaltliche Anforderungen: KMK-Papier vom Oktober 2008 S.1

Vorschlag für Kompetenzprofile und Studieninhalte.... im Fach Deutsch/Grundschule S.1

Gemeinsamer bildungspolitischer Arbeitskreis des SDD und des DGV konstituiert sich S.3

Der Ausschuss zur Begutachtung von Druckkostenzuschussanträgen hat seine Arbeit aufgenommen S. 4

Bericht über den 6. Workshop des Nachwuchsnetzwerks Deutschdidaktik im SDD e.V. S.6

Tagungstermine 2009 S.7

Länderübergreifende inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Die KMK hat am 16.10.2008 ein Anforderungsprofil für das Lehramtsstudium verabschiedet, um die gegenseitige Anerkennung zu gewährleisten („Ländergemeinsame Anforderungen“). Mit diesem Anforderungsprofil wird ein entscheidender Schritt in Richtung Standards der KMK für die Fachdidaktiken und die Fachwissenschaften getan, die bisher - anders als die Standards für die Bildungswissenschaften - fehlen. Das Lehramt Grundschule wurde jedoch leider nicht eigens bedacht.

Kompetenzprofil und Studieninhalte Deutsch Grundschule (Entwurf)

Jakob Ossner

Primarstufenspezifisches Kompetenzprofil

Die StudienabsolventInnen verfügen über anschlussfähiges Wissen in den grundschulrelevanten Fächern sowie über ausreichende Methodenkompetenz zur Herleitung dieses Wissens (fachliche Kompetenz), das es ihnen ermöglicht, auch bei sehr heterogenen Lerngruppen, insbesondere unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit, angemessene

didaktische Entscheidungen zu treffen, Sachverhalte und Zusammenhänge des Grundschulunterrichts zu kommunizieren und insbesondere Schülerinnen und Schülern zu erklären (didaktische Kompetenz), ihre Erwerbsstrategien unter sozialisatorischen und ontogenetischen Gesichtspunkten einzuschätzen und sie ihrer Entwicklung angemessen und individuell zu fördern (diagnostische und Förderkompetenz). Sie nutzen ihr bildungswissenschaftliches Wissen, um

Arrangements für selbständiges Lernen der Schülerinnen und Schüler zu kreieren (didaktisch-methodische Kompetenz) sowie ihr Handeln als Grundschullehrkräfte zu reflektieren, zu evaluieren und neue

fachliche und fächerverbindende Entwicklungen selbstständig in den Unterricht und in die Schulentwicklung einzubringen (Entwicklungs- und Evaluationskompetenz).

Die Studienabsolventinnen und -absolventen

- können den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule wissenschaftlich reflektiert erläutern und haben ein differenziertes professionstheoretisches Verständnis von der Bedeutung und den Anforderungen des Berufs einer Grundschullehrerin/eines Grundschullehrers;
- können grundschulrelevante Sachverhalte und Zusammenhänge mündlich und schriftlich adäquat strukturieren, darstellen und durch Querverbindungen vernetzen sowie methodisch bearbeiten, um Erklärungen für Grundschülerinnen und -schüler zu generieren;
- können Äußerungen von Grundschülerinnen und -schülern als Manifestationen von ontogenetischen und sozialisatorischen Erwerbs- und Entwicklungsverläufen auch unter mehrsprachigen Bedingungen interpretieren und geeignete individuelle Fördermaßnahmen entwickeln;
- haben einen differenzierten Einblick in die Entwicklung und Förderung kognitiver, sozialer und emotionaler Fähigkeiten sowie der Sprachkompetenz und der Kommunikationsfähigkeit von Kindern;
- können Leistungen von Grundschülerinnen und -schülern angemessen beurteilen und bewerten und ihr Urteil im Hinblick auf eine kindgerechte Rückmeldung, Beratung und Förderung nutzen;
- können kind- und sachgerechte Entscheidungen für die Auswahl und Gestaltung von Lernumgebungen treffen, Grundschülerinnen und -schüler zu selbständigem Arbeiten anleiten, kennen grundlegende Methoden und können unter Berücksichtigung fachlicher und pädagogischer Überlegungen Unterricht ziel-, inhalts- und methodenadäquat reflektieren;
- können Unterricht auch mit heterogenen Lerngruppen auf der Basis grundschul- und fachdidaktischer Konzepte und empirischer Befunde der Lehr- und Lernforschung lerngruppenangemessen analysieren und planen sowie auf der Basis erster reflektierter Erfahrungen exemplarisch durchführen.

Studienbereich Deutsch

Fachwissenschaftliche Grundlagen:

- Für Sprechen, Schreiben (Texte schreiben, richtig schreiben, motorisch angemessen schreiben) und Lesen anschlussfähiges Wissen aus der Phonologie, Graphetik, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik;
- Orientierungswissen zur Mündlichkeit und Schriftlichkeit;
- Schreibtechniken und Schreibstrategien, Lesetechniken und –strategien, insbesondere Kenntnisse in Erstlesen und Erstschreiben
- Kenntnisse der Kinderliteratur und Kindermedien sowie der Text- bzw. Medienanalyse
- Theorien des kindlichen Spracherwerbs: Erst- und Zweitsprache; Schriftspracherwerb
- gründliche Kenntnisse der Schulgrammatik

Fachdidaktische Grundlagen:

- Deutschunterricht in der Grundschule – Konzeptionen und Gestaltung (zzgl. Fachpraktikum)
- Mehrsprachigkeit und mehrsprachenorientierter Deutschunterricht
- Grundlagen des Lernens und Lehrens im Deutschunterricht in einem mehrsprachigen Kontext mit Deutsch als Zweitsprache und in heterogenen Lerngruppen
- Grundlagen der Gestaltung anregender Lernumgebungen mit individuellen Fördermöglichkeiten
- Grundlagen für die Beurteilung von sprachlichen Fähigkeiten (Lernprozessdiagnostik und Leistungsbeurteilung) zusammen mit der Fähigkeit, Fördermöglichkeiten zu generieren
- Förderkonzepte bei Lernschwierigkeiten und Störungen im Bereich Sprechen, Lesen und Schreiben;
- Deutschdidaktisches Urteilen und Forschen sowie Weiterentwicklung von Praxis

Ein Gemeinsamer bildungspolitischer Arbeitskreis des SDD und des DGV konstituiert sich

Ulf Abraham

Wie die Mitgliederversammlung auf dem 17. Symposium in Köln am 18. September 2008 beschlossen hat, haben SDD- und DGV-Vorstand durch Entsendung von Mitgliedern einen Gemeinsamen Arbeitskreis ermöglicht, der sich mit den derzeit drängenden bildungspolitischen Fragen und Entscheidungsprozessen auseinandersetzt und bemüht ist, dazu jeweils eine gemeinsame Position zu finden und zu formulieren, die den Interessen und Bedürfnissen der Mitglieder beider Verbände gerecht wird.

Zu Sprechern des Arbeitskreises wurden Ulf Abraham und Jörg Kilian gewählt. Beide werden sich um eine Mandatierung durch den jeweiligen Verband bemühen, die die Möglichkeit einschließt, dringend erscheinende Stellungnahmen zu einem der vom AK behandelten Themen im Namen des jeweiligen Verbandes abzugeben.

In einer ersten Sitzung am 10. Januar 2009 in Bamberg hat der Arbeitskreis – derzeit (zwei weitere Mitglieder werden noch vom DGV benannt) bestehend aus Ulf Abraham (SDD), Jürgen Baur-

mann (SDD), Gisela Beste (DGV), Petra Josting (SDD), Ina Karg (DGV), Jörg Kilian (DGV), Peter Klotz (SDD), Marita Pabst-Weinschenk (Dt. Gesellschaft für Sprechwissenschaft u. Sprecherziehung), Christian Plien (DGV) und Berbeli Wanning (SDD) – sich mit den am 16. Oktober 2008 von der KMK beschlossenen ländergemeinsamen Anforderungen für fachwissenschaftliche und fachdidaktische Lehrerbildungsstandards beschäftigt. Es wurde beschlossen, dazu an ausgewählten Beispielen eine Erläuterung und Konkretisierung aus germanistischer Sicht zu erarbeiten, die für die jetzt anstehende Umsetzung in den Bundesländern und an den einzelnen Hochschulstandorten eine Hilfe ist, die Ausgewogenheit der Fachteile im Deutschlehrer/-innenstudium sicherstellt und die Offenheit

des von der KMK gesetzten Rahmens deutlich macht.

Weitere Themen, die der Gemeinsame Arbeitskreis auf seine Agenda setzen wird, sind die derzeit entstehenden Standards für das Abitur und kerncurriculare Überlegungen hierzu, die drohende Entfachlichung des Deutsch-Studiums für das Lehramt Grundschule (siehe dazu auch den Beitrag von Jakob Ossner in diesem Mitgliederbrief), der geplante europäische Referenzrahmen für den muttersprachlichen Unterricht und schließlich auch eine Revision der KMK-Liste grammatischer Termini für den Deutschunterricht.

Die nächste Sitzung findet auf Einladung von Jörg Kilian voraussichtlich am 19./20. Juni 2009 in Kiel statt.

Der Ausschuss zur Begutachtung von Druckkostenzuschussantträgen hat seine Arbeit aufgenommen

Ulf Abraham

Die seit der SDD-Mitgliederversammlung am 18.9.2009 in Köln mögliche Förderungen deutschdidaktischer Dissertationen und Habilitationsschriften auf dem Weg des Druckkostenzuschusses hat begonnen. Der dazu im Auf-

trag des SDD-Vorstandes gebildete Ausschuss, bestehend aus Juliane Köster (Jena), Klaus Maiwald (Augsburg), Reinold Funke (Heidelberg) und Ulf Abraham (Bamberg), hat Richtlinien erarbeitet (siehe Kasten).

Richtlinien für die Bezuschussung von Qualifikationsarbeiten in der Deutschdidaktik aus Mitteln des SDD e.V.

1. Qualität förderungswürdiger Arbeiten

Dissertationen müssen mit mindestens „magna cum laude“ bewertet sein. Bei Habilitationsschriften bedarf es einer uneingeschränkten

Empfehlung zur Annahme von allen Gutachtern einschließlich der externen.

2. Ausrichtung der Arbeiten

Sowohl quantitativ als auch qualitativ empirische und hermeneutische bzw. theoretisch-reflexive Arbeiten sind förderungswürdig, wenn sie einen weiterführenden Beitrag zur Fachdiskussion darstellen. Wichtig sind

- eine deutliche Bestimmung des Arbeitsfelds
- eine begrifflich klare und fachdidaktisch relevante Forschungshypothese
- ein angemessenes Argumentations- und Reflexionsniveau.

3. Höhe des Förderbetrags

Die Höhe des Förderbetrags richtet sich nach dem laut vorzulegender Verlagskalkulation erwarteten Druckkostenzuschuss. Sie soll 2.500 Euro nicht überschreiten. Eine Eigenbeteiligung von 25% ist den Antragsteller/-innen in der Regel zuzumuten.

4. Form der Antragstellung

Der Zuschuss ist zu Hd. des Vorsitzenden des SDD formlos und unter Vorlage folgender Unterlagen zu beantragen:

- ausgefülltes Antragsformular
- zwei Exemplare der Arbeit
- Erst- und Zweitgutachten (Dissertationen) bzw. alle Gutachten (Habilitationsschriften)
- bei Habilitationsschriften der Nachweis, dass ein DFG-Zuschuss beantragt und nicht gewährt wurde
- Verlagskalkulation

5. Begutachtung

Die eingereichten Arbeiten werden von mindestens zwei der vom SDD eingesetzten Gutachter gelesen und beurteilt. Diese müssen über die Förderwürdigkeit Einigkeit herstellen.

6. Auszahlung

Eine Auszahlung des bewilligten Förderbetrags erfolgt nach Vorlage der Verlagsabrechnung über die Herstellung des Buches.

Bamberg, den 4.10.08

AG Druckkostenzuschüsse zu Qualifikationsarbeiten in der Deutschdidaktik:

Prof. Dr. Juliane Köster, Jena
Prof. Dr. Reinold Funke, Heidelberg
Prof. Dr. Klaus Maiwald, Augsburg
Prof. Dr. Ulf Abraham, Bamberg

**Bericht über den 6. Workshop des Nachwuchsnetzwerks
Deutschdidaktik im SDD e.V.**

Michael Krelle

Der 6. Workshop des wissenschaftlichen Nachwuchses im SDD fand vom 18.07.2008 bis 19.07.2008 an der Universität Duisburg-Essen statt. Die rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten Fragen des Ratings und der Raterübereinstimmung. Als Referentinnen und Referenten konnten wir Katrin Böhme und Alexander Robitzsch vom Institut zur Qualitätssicherung im Bildungswesen (IQB/Berlin) sowie Guido Martin vom Data Processing Center (DPC/Hamburg) gewinnen.

„Rating“ bezeichnet allgemein ein Verfahren zur Bewertung bzw. Einschätzung von (Schüler)Daten. Katrin Böhme und Alexander Robitzsch führten am Freitag in grundlegende Fragen und Probleme des Ratings und der Raterübereinstimmung ein. Dabei wurden insbesondere solche Aspekte betrachtet, die traditionell nicht zum deutschdidaktischen Standardrepertoire gehören. In Anschluss an die Vorträge wurde an konkreten Schülertexten geübt, welche Konsequenzen Kodierentscheidungen im Bewertungsprozess haben und wie man mit Zweifelsfällen umgehen kann. Am Samstag berichtete Guido Martin über ausgewählte Probleme des Ratings. Dabei standen insbesondere Fragen zum „holistic vs. analytic scoring“ und zu „Doppelkodierungen (mit Aushandeln)“ auf dem Programm.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten außerdem

das weitere Vorgehen des wissenschaftlichen Nachwuchses; insbesondere die *inhaltliche und organisatorische Ausrichtung bis 2010, den Finanzplan, das weitere Vorgehen und Veränderungen in der Vorbereitungsgruppe*. Es sind derzeit alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Nachwuchsgruppe aufgerufen, entsprechende Wünsche oder Anregungen, die die weitere Ausrichtung des Nachwuchses betreffen, an die neue Organisationsgruppe weiterzuleiten. Diese stellte sich mit dem Konzept im Rahmen der Mitgliederversammlung in Köln vor. Die Beteiligten beschlossen, dass der nächste Workshop im Februar in Osnabrück stattfinden wird. Aus der Diskussion der Essener Tagung ging als Folgethema die literaturwissenschaftliche Perspektive auf „Lesen“ und „Literatur“ hervor. Dabei sollen zum einen aktuelle literaturwissenschaftliche Konzepte fokussiert werden und zum anderen die Diskussion darüber verstärkt werden, wie sog. „weiche“ Kompetenzen empirisch operationalisierbar sind.

Abschließend sei den Mitgliedern des Symposions Deutschdidaktik für die großzügige Unterstützung herzlich gedankt. Nur auf diese Weise war es uns möglich, qualifizierte Referentinnen und Referenten zu gewinnen. Wir verbinden diesen Dank mit der Bitte, im Sinne des Vereinsziels „Nachwuchsförde-

.....

rung" unsere Initiative auch künftig zu unterstützen!

Tagungstermine 2009

Tagung „Literale Entwicklungen von Jugendlichen zwischen Schutz und Risiko. Zugänge der Sozialisationsforschung, der Lese- und der Schreibforschung“, 21.-23. Januar Universität Basel.

Workshop des Nachwuchsnetzwerkes im Symposion Deutschdidaktik „Qualifizierungsmodule für DoktorandInnen und PostdoktorandInnen. Empirisches Arbeiten in der Deutschdidaktik“, 13.-14. Februar 2009, Universität Osnabrück.

Expertentagung zum Zentralabitur im Fach Deutsch vom 26.02. - 28.02.2009 in Bad Berka.

FaDaF-Nachwuchstagung „Forschungsmethoden im Fach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“, 5.-6. Juni 2009 in der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg.

SYMPOSIUM „Interpretation - a key concept in literary education“, 7th IAIMTE-conference, Toronto, JUNE 23-26, 2009.

GFD-Fachtagung 2009 »Empirische Fundierung der Fachdidaktiken«, 30. August - 2. September 2009 in Berlin.

18. Jahrestagung der Kommission „Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft“ zum Thema „Zwischen Fachdidaktik und Stufendidaktik: Perspektiven für die Grundschulpädagogik“, 21.-23. September 2009.

Fachtagung der DGSS: „Sprech- und Hörwelten“, 2.-4. Oktober 2009 in der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.